

Evaluierung und Schlussfolgerungen zur Umsetzung der ELER-Maßnahme „Transparenz schaffen“ in der Förderperiode 2014-2022

14. Sitzung des BGA KLARA

Lynn-Livia Fynn

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen



Quelle: Eigene Aufnahmen

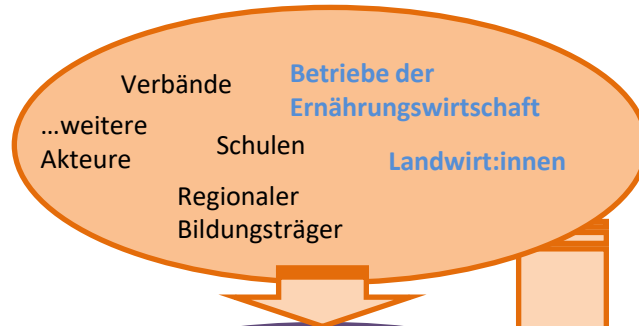
Gliederung

- Ausgestaltung der Maßnahme
- Evaluierungsansatz
- Ergebnisse der Evaluierung
 - Inanspruchnahme
 - Administrative Umsetzung
 - Maßnahmeneffekte/Zielerreichung
- Fazit und Ausblick

Ausgestaltung der Maßnahme: Förderansatz und Ziele

Wo setzt die Maßnahme an?

Förderung von Netzwerkarbeit



Förderung von Bildungsangeboten und Infoveranstaltungen



Bessere Wahrnehmung, Verständnis
Neue Ideen, Kreativität, auf Befindlichkeiten und Bedürfnisse der Konsument:innen einstellen

Positiveres Bild von Landwirtschaft, verändertes Konsumverhalten

Neue Einkommensalternativen (z. B. durch Neugründung von Kleinunternehmen, Umstellung der Produktpalette, veränderte Produktionsweise, soziale Landwirtschaft)

Beitrag zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft und damit zur lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten

Was betrachtet die Evaluierung?

- Zunehmende Einbindung von vielfältigen Akteuren
- Zunahme von überregionalen und regionalen Netzwerken

- Verbesserung der Wahrnehmung der Aktivitäten und Produktionsmethoden der Betriebe

- Aufbau neuer Einkommensalternativen auf den beteiligten Betrieben

Ausgestaltung der Maßnahme: Umsetzungsstrukturen

Zentrale Koordinierungsstelle

- Zentrale Koordinierungsstelle: Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide mit Sitz in Barendorf (gesamte Förderperiode 2017 bis 2023)
- Aufgaben:
 - Vernetzung der regionalen Bildungsträger (u.a. Organisation von Netzwerktreffen)
 - Inhaltliche und methodische Beratung
 - Methodische Workshops, Trainings
 - Entwicklung von (Lehr-)Methoden und –Material (u.a. Methodenheft, „Escape Room“)
 - Öffentlichkeitsarbeit

Regionale Bildungsträger (rB)

- Anerkannte Bildungsträger aus Landwirtschaft und Umwelt mit Sitz in Niedersachsen oder Bremen
- Aufgaben:
 - Bildung/Ausbau von Kooperationsnetzwerken
 - Organisation und/oder Durchführung von Veranstaltungen
 - Netzwerkarbeit (z. B. Fortbildungen für Netzwerkpartner:innen)
 - Bildungs- und Informationsveranstaltung (z. B. Schulklassen auf Bauernhöfen)
 - öffentlichkeitswirksame Informationsveranstaltung (z. B. Aktionstage)

Evaluierungsansatz

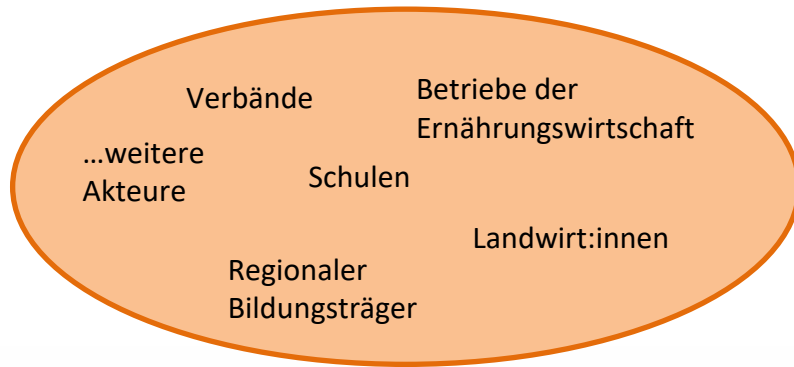


Daten und Methoden:

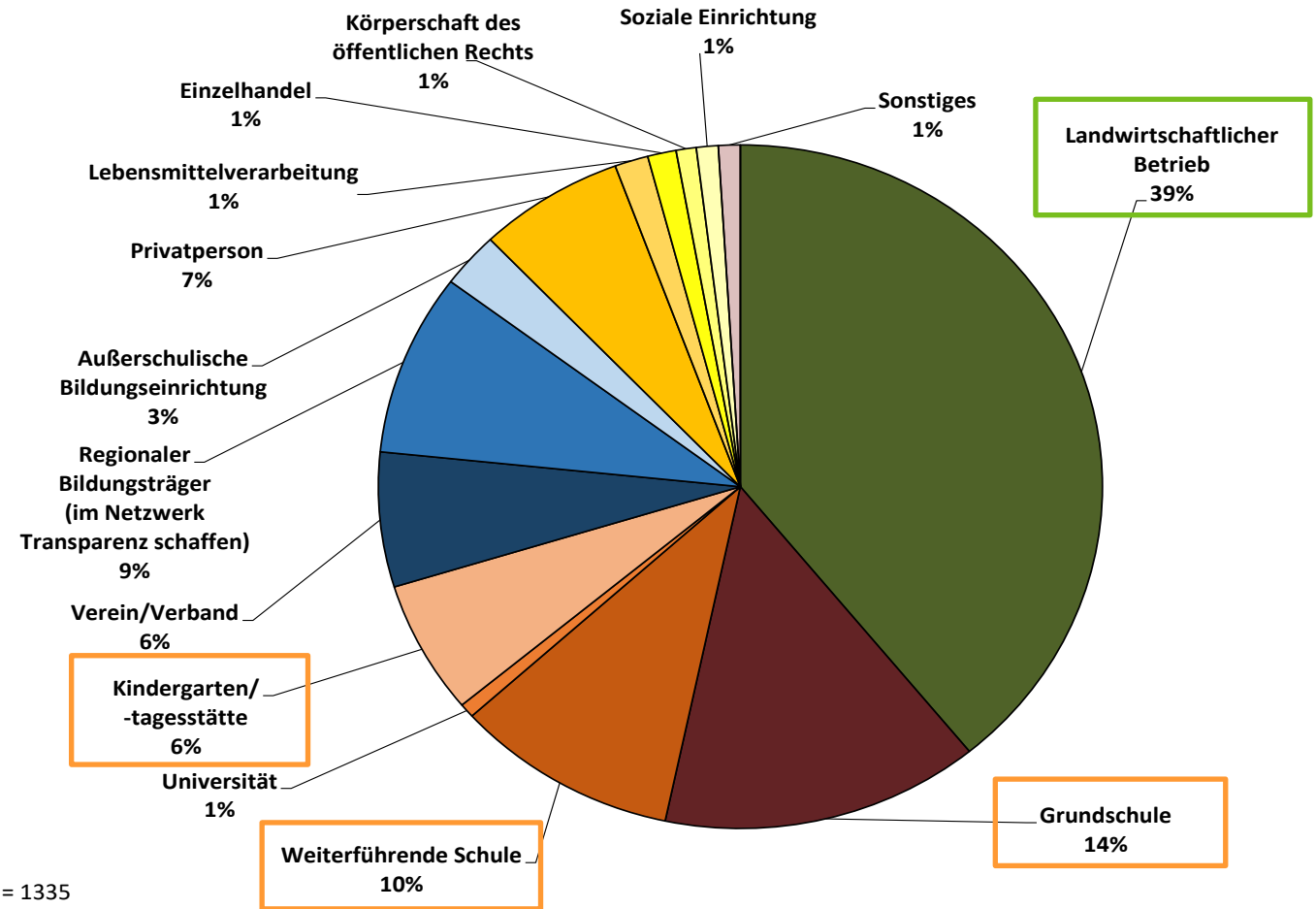
- Analyse von Förderdokumenten und des Umsetzungsrahmens
- Auswertung von Förderdaten
- Interviews mit VertreterInnen der Referate im ML und Staatskanzlei, Bewilligungsbehörde (LWK)
- Schriftliche Befragung von landwirtschaftlichen Betrieben (2018)
- Fokusgruppe mit regionalen Bildungsträgern (2024)
- Interview mit der zentralen Koordinierungsstelle (2024)

Inanspruchnahme: Kooperationsnetzwerke

1335 Kooperationspartner:innen
in 55 Netzwerken



- Variable Größe: 6 bis 120 Partner:innen (Median: 30)
- Überregionale Vernetzung mit Schwerpunkt in Niedersachsen/Bremen (98% der Partner:innen)



Quelle: Eigene Darstellung nach Kooperationslisten der regionalen Bildungsträger (3. Förderzeitraum 07/2020 bis 06/2023) der ELER-Maßnahme „Transparenz schaffen“

Inanspruchnahme: Veranstaltungen

Förderzeitraum	Anerkannte regionale Bildungsträger*	Anzahl Veranstaltungen nach Veranstaltungstyp				Gesamt
		Netzwerkveranstaltungen (Typ A)	Bildungs- & Infoveranstaltungen (Typ B)	Vorbereitung Bildungs- & Infoveranstaltungen (Typ B-Zusatz)	öffentlichkeitswirksame Infoveranstaltungen (Typ C)	
1. Förderzeitraum (2016-2018)	43	285	4.868	209	298	5.660
2. Förderzeitraum (2018-2020)	50	352	4.762	407	424	5.945
3. Förderzeitraum (2020-2023)	55	514	9.078	548	681	10.821
Gesamt		1.151	18.708	1.164	1.403	22.426

*Davon haben im 1. FZ 42 und im 3. FZ 53 rB Auszahlungsanträge gestellt.

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Förderdaten der ELER-Maßnahme „Transparenz schaffen“ .

- 360.000 Teilnehmer:innen, davon nahmen 90% an Bildungs- und Infoveranstaltungen teil
- Große Nachfrage nach Bildungsangeboten am Lernort Bauernhof: *„Was ich beobachte generell, seit ich den Job mache, dass die Nachfrage insgesamt steigt nach den Projekten, also, dass dieses Interesse steigt.“* [Fokusgruppe rB*B3]

Administrative Umsetzung

- **Hoher administrativer Aufwand aus Sicht aller Beteiligten** (insbesondere das Abrechnungsverfahren, Voranmeldung von Veranstaltungen)
- **Prüferfordernisse im Zusammenhang mit EU-Förderung:** nachvollziehbar aber dennoch überhöht
- **Gemischte Meinungen/Vereinzelte zu anderen Aspekten** (u.a. Bemessungsgrenze für Honorare für externe Referent:innen, Pflicht von Netzwerktreffen)
- **Teilweise Verbesserung der Rahmenbedingungen** seit der Umstellung auf die nationale Förderung (ab 2023)
- **Gute Unterstützungsstrukturen** vorhanden, auch konstruktiver Austausch mit dem ML

Gute Unterstützungsstrukturen:

*„Sowohl die [Bewilligungsbehörde] als auch die [zentrale Koordinierungsstelle] haben immer ein offenes Ohr.“
[rB-Fokusgruppe*B5]*

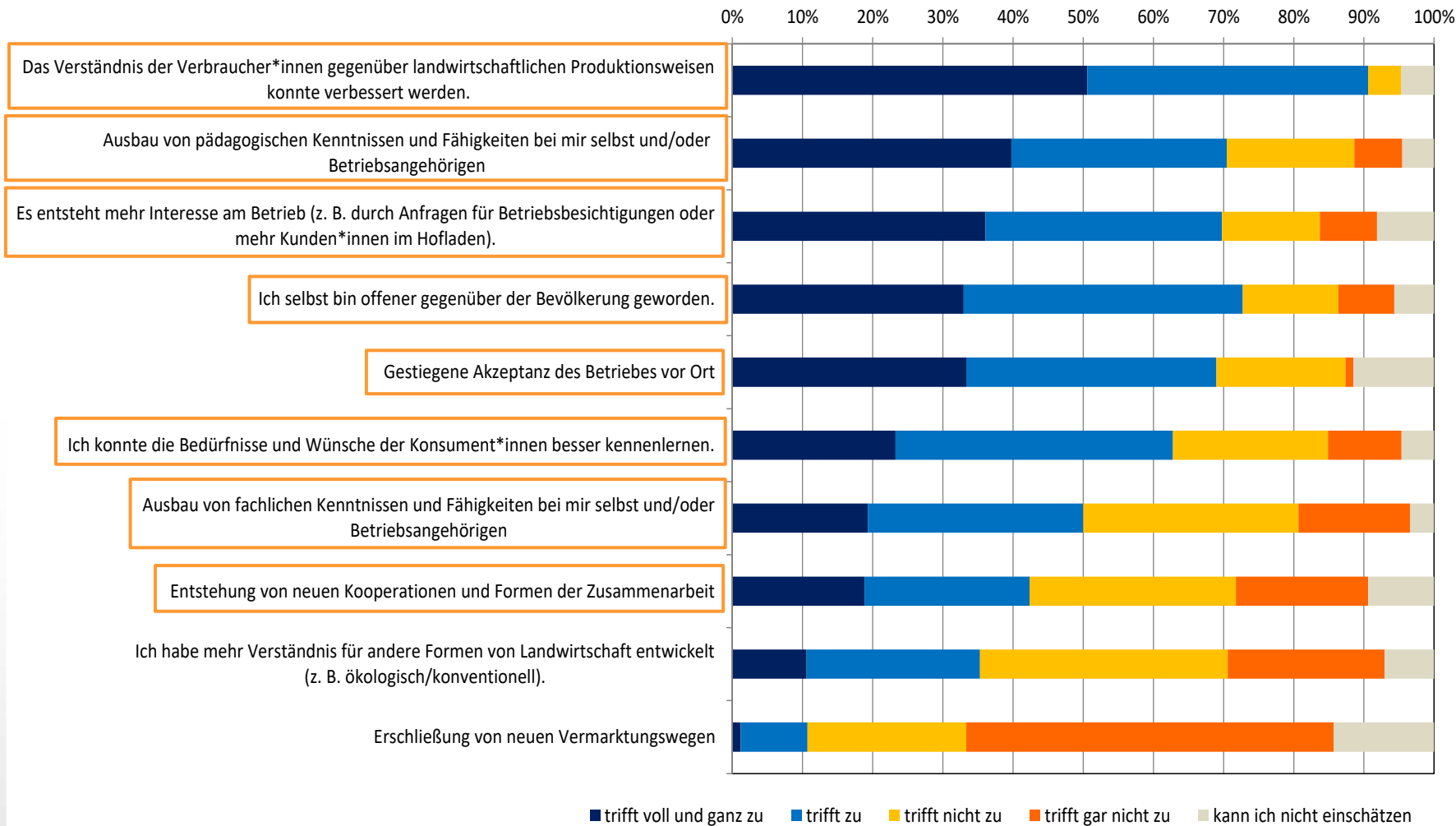
*„Ich finde, das Netzwerk ganz wunderbar, zum einen wegen des kollegialen Austauschs. Also da ging es ja auch schon darum, wie, und auch die Tipps und Hinweise, wie man eine Abrechnung gut schafft und so weiter.“
[rB-Fokusgruppe*B7]*

Zwischenfazit: Inanspruchnahme und Umsetzung

- Das wachsende Netzwerk, die vielen Veranstaltungen und die steigende Nachfrage zeigt **großes Interesse an der Maßnahme**
- Gute Zusammenarbeit der Beteiligten und zK als Bindeglied haben zur einem **gut funktionierenden Netzwerk** geführt
- Der **administrative Aufwand** für die regionalen Bildungsträger war **dennoch hoch**, um die EU-konforme Abwicklung zu gewährleisten

- ✓ Zunehmende Einbindung von vielfältigen Akteuren
- ✓ Zunahme von überregionalen und regionalen Netzwerken

Effekte bei den teilnehmenden Betrieben



- Positive Effekte in Bezug auf die gesellschaftliche Wahrnehmung der Landwirtschaft
- Betriebswirtschaftliche Effekte sind indirekt und schwer messbar
- Geringer Beitrag zur Schaffung von Einkommensalternativen
- Ergebnisse entsprechen den Erwartungen der Betriebe

Effekte bei Verbraucher:innen

- Vornehmlich auf **Ebene der Veranstaltungsteilnehmenden** (überwiegend Kinder)
- **Wissenszuwachs** zu grundlegenden Themen, wie die **Herkunft und Produktion von Lebensmitteln** (z. B. „Vom Korn zum Brot“ oder „Blüte, Biene, Honig“)
 - Vertieftes Verständnis durch Selbsttätigkeit (vgl. Reuschenbach, 2009)
 - Erfahrungen bleiben in Erinnerung
- **Breites Portfolio and Veranstaltungen**, auch zu den Themen Natur, Umwelt, Nachhaltigkeit und Ethik spricht auch andere Zielgruppen an
 - z.B. „Auswirkung des Klimawandels auf Landwirtschaft“, „Landwirtschaft erleben - Essen aus der Region“, „Ernährung weltweit - fair und nachhaltig“, und „Ethik in der landwirtschaftlichen Tierhaltung“

Sonstige Effekte

- **Erfahrungsaustausch** im Netzwerk
- Akquise von **qualifizierten externen Referent:innen**
- **Aufwandsentschädigung** für die Betriebe
- Auch kleine Gruppen (z.B. Förderschulen) **erhalten Zugang zu Bildungsangeboten** (höhere Rentabilität)
- Trägt zu einem **differenzierterem Bild der Landwirtschaft** bei, z.B. bezüglich des Berufsfelds und der Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern

Zwischenfazit: Maßnahmeneffekte/Zielerreichung

- **Praktische Wissensvermittlung** zu grundlegenden Aufgaben und Aktivitäten der Landwirtschaft
- Förderung eines **Dialogs** zwischen der landwirtschaftlichen und nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung
- **Gesteigerte Offenheit** auch für die Meinungen und Wünsche von Verbraucher:innen
- **indirekte betriebswirtschaftliche Effekte** sind zum Teil entstanden
- **Einkommenseffekte marginal**, aber **Aufwandsentschädigung** für die Betriebe

✓ Verbesserung der Wahrnehmung der Aktivitäten und Produktionsmethoden der Betriebe

(x) Aufbau neuer Einkommensalternativen auf den beteiligten Betrieben

Gesamtfazit und Ausblick

Gesamtfazit

- Vernetzung vielfältiger Akteure im ländlichen Raum gelungen
- Mehr Akzeptanz und Wertschätzung der Landwirtschaft, auch betriebliche Effekte aber kaum in ökonomischer Hinsicht
- Zusätzliche Effekte bei den rB/Netzwerken und Teilnehmer:innen der Veranstaltungen
- **Indirekter und punktueller Beitrag zur lokalen Entwicklung in ländlichen Räumen**

Ausblick

- Seit 2023: Förderung rein aus Landesmitteln
- Das Netzwerk wächst weiter (60 rB, 650 Kooperationspartner:innen)
- Tlw. Verbesserung der administrativen Aufwands
- Verstetigung der Förderung nötig, um
 - eine bessere finanzielle Grundlage und
 - eine bessere Planbarkeit zu gewährleisten
- Stetiger Austausch mit dem ML



Transparenz schaffen
- von der Ladentheke bis zum Erzeuger

Quelle: www.transparenz-schaffen.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Lynn-Livia Fynn

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

lynn.fynn@thuenen.de

5-Länder-Evaluierung: <https://www.eler-evaluierung.de/>

Evaluierungsberichte zu „Transparenz schaffen“ aus 5-Länder-Evaluation:

- Peter, H. (2020) Evaluation der Fördermaßnahme „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“. PFEIL – Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014 bis 2020. Zu finden in https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/02_2020_NI_HB_16.9_Bericht_Transparenz_schaffen_final.pdf
- Fynn, L.-L. (in Vorbereitung): Evaluierung der Fördermaßnahme „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ im Schwerpunktbereich 6B. Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum 2014 bis 2022 in Niedersachsen und Bremen (PFEIL)